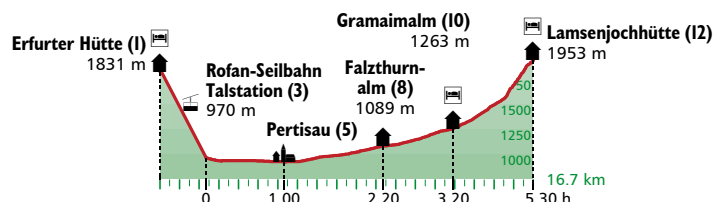


8 Erfurter Hütte – Lamsenjochhütte

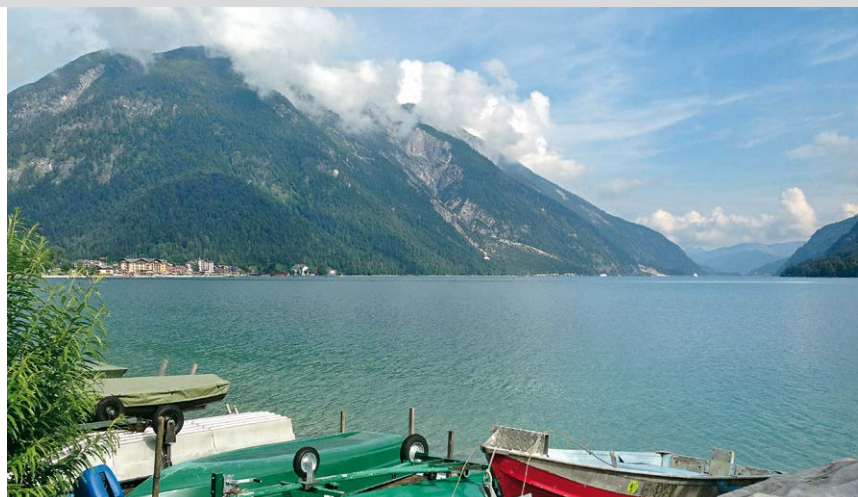
5.30 Std.
↑ 1040 ↓ 40

Vom Rofan zum Achensee und hinauf ins Karwendel

Hinab und hinauf geht es heute: vom Rofangebirge erst hinunter zum größten See Tirols und dann wieder hinauf in das beliebte Karwendelgebirge. Wir genießen die Vielfalt des Adlerweges. Heute erwartet uns eine Uferwanderung am glitzernden Achensee, bis uns im Ort Pertisau das Gewusel touristischer Sportstätten empfängt. Auch in den folgenden Almen summt und brummt es von menschlichen und tierischen Besuchern. Spätestens aber ab der Gramaialm genießen wir wieder die Ruhe der Natur und steigen am Ende des Tals erwartungsfroh in das nächste Gebirge, das Karwendel, auf. Vom weithin sichtbaren Lamsenjoch ist dann die Lamsenjochhütte nur noch einen Steinbocksprung entfernt. Wir gönnen uns einen letzten Blick zurück, bevor uns die Felswände des Karwendels umfängen.



Fast trockenes Flussbett im Falzthurntal.



Am Ufer des Achensees.

Ausgangspunkt: Erfurter Hütte, 1831 m.

Anforderungen: Mittelschwere Wanderung auf Asphalt, Waldwegen, Bergpfaden.
Karten: Freytag & Berndt WK 321 (1:50.000); Kompass 26 (1:50.000).

Stempelstellen: Lamsenjochhütte.

Einkehr: Unterwegs diverse in Maurach und Pertisau; Falzthurnalm, Mai bis Oktober, 11–19.30 Uhr, Tel. +43 664 3420236 o. +43 664 510 1318, www.falzturn.at; Gramaialm, Lamsenjochhütte.

Unterkunft: Gramaialm: privat, Mai bis Oktober, Tel. +43 5243 5166, www.gramaialm.at; Lamsenjochhütte: 1951 m, DAV, Mitte Juni bis Mitte Oktober, Tel. +43 5244 62063, www.lamsenjochhuette.at.

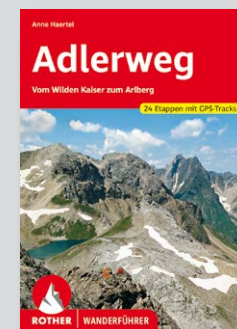
Einkauf: In Maurach Supermarkt am Weg; Brot, Käse und Wurst auf der Gramaialm.

Verkehrsmittel: Rofanseilbahn ab Erfurter Hütte, www.rofanseilbahn.at, nach Maurach; von Maurach Bus 8332 nach Jenbach und weitere Verbindungen, u. a. nach Pertisau (www.vvt.at); Achenseebahn nach Pertisau (Mai bis Oktober), älteste dampfbetriebene Zahnradbahn Europas zum Bahnhof Jenbach, www.achenseebahn.at;

www.achenseebahn.at; www.oebb.at Achenseeschiffahrt, Mai bis Oktober, stündliche Abfahrt vom Halt Seespitz bis Pertisau, Haus Nr. 62, 6213 Pertisau, Tel. +43 5243 52530, info@tirol-schiffahrt.at, www.tirol-schiffahrt.at; Nostalgiebus ab Pertisau, »Hotel Bergland« und »Mautstation« zur Gramaialm Mitte Mai bis Mitte Oktober Mo–Sa 10/ 11/ 13/ 14 Uhr, www.sportwoell.at/achensee/nostalgiebus.

Information: Tourismusverband Achensee, Im Rathaus 387, 6215 Achenkirch, Mo–Fr 9–17 Uhr, Tel. +43 59530059; www.achensee.com; Informationsbüro Maurach, Achenseestraße 5, 6212 Maurach, Tel. +43 5953000, www.achensee.info/tirol/maurach; Erlebniszentrum Tiroler Steinöl, www.steinoel.at.

Tipp: Wer die Tour abkürzen möchte, kann von Maurach nach Pertisau mit dem Linienbus fahren (Haltestelle nahe Rofanseilbahn). Wir empfehlen aber, die Wanderung entlang des Achensees nicht zu versäumen. Wer am Ende der Wanderung in der Lamsenjochhütte keinen Platz mehr findet, kann auch weiter zum gemütlichen Binsalm Niederleger gehen.



Wir können heute morgen von der **Erfurter Hütte (1)**, 1831 m, die ca. 850 Höhenmeter mit der **Rofanseilbahn (2)**, 1840 m, zu Tal schweben, oder wir nehmen eine der unten angegebenen Varianten. Dann verlängert sich unsere Gesamtzeit um diese zusätzliche Strecke.

Von der **Talstation (3)**, 970 m, gehen wir über die Straße und wenden uns erst nach links, um dann den nächsten Weg rechts reinzugehen. Wir kommen hinunter bis zur Dorfstraße und wechseln noch vor dem Kreisverkehr (Sparmarkt) nach links auf den asphaltierten Rad-Wanderweg jenseits der Schienen. Vor uns liegt der Achensee, zu dem wir hinunter gehen. Mit etwas Glück sehen wir die schnaufende, dampfbetriebene Achenseebahn. Wir folgen

ersten Häuser von **Pertisau (5)**, 930 m, geht es links ab in den Ort. Wir kommen an der **Talstation der Karwendelbahn (6)**, 933 m, vorbei und folgen der Straße in Richtung der Karwendeltäler bis zur Mautstelle. Wer den Nostalgiebus (15 Euro/Fahrt) bis zur Gramaialm nehmen möchte, findet hier die Haltestelle. Eine Fahrt mit dem Schweizer Postbus aus dem Jahr 1959 bei dröhnendem Motor ist für Fans alter Fahrzeuge sicher ein großes Erlebnis. Wir sehen an einem Abzweig in den Wiesen eine auffällige **Hinweistafel (7)**, 978 m, an der unser Weg ins Falzthurnal beginnt. Bis hierher gibt es auch eine Busverbindung. Nun geht unser Weg links, quer durch die Wiesen, leicht ansteigend und oft stark bevölkert zur **Falzthurnalm (8)**, 1089 m, die wir nach 50 Minuten erreichen. Hinter der Alm teilt sich der Weg in einen Wald- und einen Wiesenweg **(9)**, 1105 m. Wir empfehlen den linken Weg. Beide führen durch das malerische Falzthurnal zur Gramaialm. Im **Alpen-**

Nostalgiebus am Alpengasthof Grama.

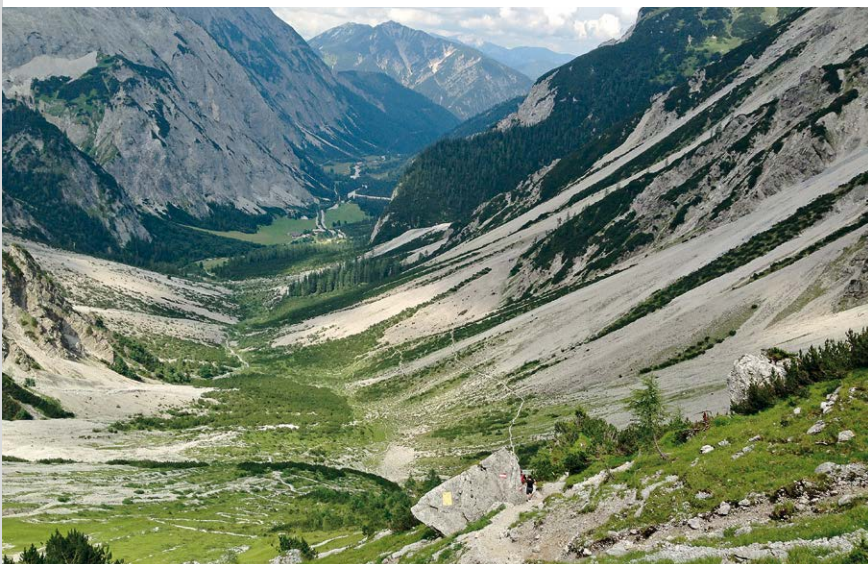


dem herrlichen Uferweg nach links bis zum Ortsbeginn von Pertisau. Dabei kommen wir an der Seehaltestelle Seespitz, 931 m, vorbei, wo wir auch ein Schiff besteigen könnten. Oder wollen wir leicht oberhalb des Sees im Schatten wandern, bis uns auch dieser Weg hinunter ans Seeufer führt? Dafür folgen wir am **Seieger Hof (4)**, 940 m, der Fußwegmarkierung nach links durch die Siedlung bis zur anderen Talseite, wo an einer Bank der Beginn unseres als »Futura 2000« beschriebenen Weges beginnt. Nach dem Abzweig zur Bärenklamm, dem wir nicht folgen, führt unser Weg hinunter zur Straße und das letzte Stück bis Pertisau am Ufer entlang. Erreichen wir die

gasthof Gramai (10), 1263 m, der als Familien- und Erlebnisalm mit Käse-
rei, Spielplatz und Streichelzoo aufwartet, kann man essen, übernachten,
aber auch hausgemachten Käse sowie »Vinschgauer« und »Wurzen« kau-
fen. Hinter der Alm wird es wieder ruhiger. Wir wandern durch den schönen
Gramaier Grund, der von jungen Bäumen und Latschenkiefern bewachsen
ist, auf die majestätische Lamsenspitze, 2508 m, zu. Am Talende steigen wir
über den gerölligen Abhang des Lamsenjochs steiler an und überwinden am
freien Hang Serpentine für Serpentine die Höhenmeter dieses Tages.
Scheint die Sonne, brennt sie am Nachmittag auf den Berg und die Wärme
des Talkessels umfängt uns. Der Aufstieg sieht jedoch wesentlich schlimmer
aus, als er dann wirklich ist.

Oben auf dem **Östlichen Lamsenjoch (11)**, 1896 m, angekommen, werfen
wir noch einmal einen Blick zurück zum Rofangebirge und treffen auf den
Weg, der uns am nächsten Tag rechts zum Westlichen Lamsenjoch, 1940 m,
führen wird. Wir gehen heute nach links und folgen einem der beiden sich
gabelnden, etwa gleich langen Wege. Wir sind nun schon ganz nah an der
1908 erbauten **Lamsenjochhütte (12)**, 1953 m, die sich noch hinter Felsen
versteckt hält. Der Weg führt uns um die Felskuppe herum und schon haben
wir das Panorama von Rotwandlspitze, 2322 m, und Lamsenspitze, 2508 m,
direkt vor uns. Damit sind wir nun im Karwendel und auf der Höhe angekom-
men und können uns rund um die Hütte erholen.

Das schöne Falzthurntal.



Grau in grau tarnt sich die Lamsenjochhütte.

Variante: Erfurter Hütte – Maurach zu Fuß

Der Weg Nr. 401 führt von der Erfurter Hütte direkt nach Maurach. Zuerst ge-
hen wir zurück in Richtung Mauritzalm, vorher rechts und steigen dann unter
der Rofanseilbahn steil ins Tal hinab und erreichen nach ca. 1½ Stunden die
Talstation der Bahn (3), 970 m. Alternativ bietet der insgesamt etwa drei
Stunden dauernde längere und allmählichere Weg Nr. 413 über das Durra-
kreuz bis zur Dalfazalm (1693 m) und dann auf Weg Nr. 13 über die Durraalm
zur Talstation wunderbare Panoramaaussichten, braucht aber entsprechend
mehr Zeit.

Steinöl vom Achensee

Der Achensee ist der größte See Tirols. Er ist ca. neun Kilometer lang, einen Kilo-
meter breit und 33 Meter tief. Für den Handel war der See über lange Zeit der
wichtigste Transportweg von Nord nach Süd. Ab Mitte des 19. Jahrhunderts wurde
er verstärkt für die Sommerfrische und den Tourismus genutzt. So fuhr seit 1887
über hundert Jahre lang das hier gebaute und bekannte Ausflugsschiff St. Joseph
auf dem See. 1889 wurde die dampfbetriebene Zahnradbahn, die aus dem Inntal
herauffährt, in Betrieb genommen. Seit 1902 wird 1500 Meter über dem Achen-
see Tiroler Steinöl aus Ölschiefer gewonnen und zu Pflegeprodukten verarbeitet.
Die Cremes, Salben, Lotionen und Shampoos beinhalten einen hohen Gehalt an
natürlich gebundenem Schwefel und spezielle Wirkstoffe, die von vorzeitlichen
Meerestieren und Pflanzen stammen. Seit 1927 trägt der See zur Stromerzeugung
bei. Dafür wird der Wasserpegel im Winter einige Meter abgesenkt.